

Renovierungsarbeiten am Oberen Backhaus

Ehrenamtlich Engagierte und Ortsbauamt arbeiten Hand in Hand



Das Gremium vor dem Oberen Backhaus.

Neben einigen Tätigkeiten, die von der Arbeitsgruppe „Backen im Oberen Backhaus“ im Rahmen der Gesunden Gemeinde in Eigenleistung erbracht werden, legen auch Schülerinnen und Schüler der Kerschensteinerschule in Reutlingen Hand im Backhaus an und übernehmen die Malerarbeiten. Finanziell wird die Renovierung zudem von der Bürgerstiftung unterstützt.

Der Technische Ausschuss informierte sich vor Ort über die anstehenden Arbeiten im Oberen Backhaus. Erneuert werden sollen die Fußböden sowie die Elektroinstallation und Beleuchtung. Ebenso stehen Malerarbeiten an Decken, Wänden, Türen und Fenstern an, die Sanierung der Sanitärinstallation und auch der Einbau einer Küchenarbeitsplatte und eines Spülbeckens. Dadurch soll die Nutzbarkeit des Backhauses deutlich verbessert, die Reinigung erleichtert sowie die Aufenthaltsqualität gesteigert werden. Im Gemeindehaushalt sind 10.000 Euro, hauptsächlich für Materialkosten, vorgesehen. Die Kosten für die Elektroinstallation übernimmt dankenswerterweise die Bürgerstiftung.

Stilllegung von Kegelwasengraben und Backhausteich

Eingangsbereich des Kindergartens Kegelwasen kann somit umgestaltet werden



Nur dieser Abschnitt des Kegelwasengrabens soll verfüllt und überbaut werden: das Gremium vor dem Eingangsbereich des Kindergartens Kegelwasen.

Der Kegelwasengraben und der Gumpen am Oberen Backhaus waren seit Jahren nicht mehr in Betrieb – dabei soll es nun auch dauerhaft bleiben. Zurückgebaut werden soll der Graben nach Meinung des Technischen Ausschusses jedoch nur auf Höhe des Kindergartens Kegelwasen, um eine kleine Erweiterung des Außenbereiches und Umgestaltung des Eingangsbereiches zu ermöglichen.



Für diese Fläche soll ein kleiner Gestaltungsvorschlag her: Der „Gumpen“ am Oberen Backhaus.

Der Betrieb und Unterhalt des Kegelwasengrabens und des Backhausteichs gestaltete sich schon immer sehr aufwändig und war auch mit vielen negativen Auswirkungen behaftet. Vor allem sorgte die Wasserführung durch aufsteigende Feuchtigkeit zu Schäden am Oberen Backhaus und auch Anliegergebäude hatten mit Sickerwasser aus dem Graben zu kämpfen. Das stellte der Technische Ausschuss bereits im Jahr 2010 fest, weshalb Graben und Gumpen auch seit langem schon nicht mehr mit Wasser gespeist wurden. Da geeignete bauliche und technische Maßnahmen für einen sicheren Betrieb extrem aufwändig und kostenintensiv wären, beschloss der TA nun dies dauerhaft auch so zu belassen. Für den kleinen Bereich des Gumpens soll jedoch ein Gestaltungsvorschlag ausgearbeitet werden, wie die Fläche künftig etwas aufgewertet werden könnte. Weiter ergibt sich aus der Stilllegung des Kegelwasengrabens nun die Möglichkeit, den Eingangsbereich des Kindergartens ein wenig umzugestalten. Dadurch entsteht eine erweiterte Spiel- und Bewegungsfläche für die Kinder, die dann erstmals das gesamte Kindergartengebäude umrunden können. Hierzu soll in diesem Bereich der Graben überbaut und der Zaun des Kindergartens entsprechend versetzt werden. Eine weitere Verfüllung des Kegelwasengrabens soll nach Beschluss des Technischen Ausschusses aber ausdrücklich nicht erfolgen. Im weiteren Verlauf sollen der Graben und die vorhandenen kleinen Brückenbauwerke erhalten bleiben.

Geschwindigkeitsreduzierung in Peteräcker, Rossbergstraße und Teilen der Vogelsangstraße

Dem Antrag der Anlieger wird entsprochen: Tempo 30 für Wohnstraßen im Mischgebiet soll kommen



Solche Schilder sind voraussichtlich bald auch im Bereich Peteräcker zu finden: Es soll Tempo 30 gelten.

Der Technische Ausschuss als mittlerweile zuständiges Gremium für Verkehrsangelegenheiten hatte über einen Antrag zur Geschwindigkeitsreduzierung von Anwohnern im Gebiet Peteräcker zu entscheiden. Da keine Hinderungsgründe ausgemacht wurden, wurde dem Wunsch der Anwohner gerne entsprochen.

Während im flächendeckenden Geschwindigkeitskonzept der Gemeinde für die allermeisten Wohnstraßen im Ort Tempo 30 vorgesehen ist, gilt im Bereich rund um Peteräcker, Roßbergstraße und Vogelsangstraße bisher noch Tempo 50, da es sich hier am Rande zum Gewerbegebiet Vogelsang um ein sogenanntes Mischgebiet handelt. Auf Antrag einiger Anwohner wurde daher von der Verkehrsbehörde geprüft, ob auch eine Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 30 möglich wäre. Die Prüfung in Zusammenarbeit mit der Verkehrspolizei ergab zwar, dass durch die offizielle Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit keine nennenswerten Veränderungen oder Verbesserungen zu erwarten sind. Die rechtliche Möglichkeit dazu bestehe jedoch und es konnten wiederum auch keine konkreten negativen Folgen durch eine Geschwindigkeitsreduzierung ausgemacht werden. Der Technische Ausschuss entschied sich daher dazu, der überwiegend vorhandenen Wohnbebauung Rechnung zu tragen und dem Antrag statt zu geben. Die genauen Standorte für die entsprechende Beschilderung müssen nun noch geprüft werden.